

Viktor Schauberger: Die Entthronung der Wissenschaft

(aus: Implosion Nr 50, Verein für Implosionsforschung, D-77736 Zell)

„Aus dem Altertum kennen wir die Lehre der Tabula Smaragdina, das älteste arische Testament. Es ist in härtesten Edelstein geritzt und verkündet die naturrichtige Vermählung der Stoffe des Himmels mit denen der Erde, als Voraussetzung einer gesunden und glücklichen Fortentwicklung.

Die Aufgeburt dieses Kreuzungsvorganges aus geläuterten atmosphärischen und geosphärischen Überwerten ist das Wasser, das als das Blut der Erde gewertet wurde. Dieser Urquell des Lebens entsteht, wenn sogenannte Überwerte der Erde die des Himmels binden. Die mütterlichen Kräfte und Energien müssen also mächtiger sein als die einfallenden Befruchtungsstoffe. Spielt sich dieser Prozess umgekehrt ab, entsteht das Feuer.

Die Kunst, Wasser zu erzeugen, zu vermehren und qualitativ zu verbessern, ging im Laufe der Jahrtausende so verloren, dass sich heute niemand mehr vorstellen kann, was eigentlich Wasser ist. Niemand kann sich vorstellen, wie es entsteht und wieder entartet, wie es stirbt und wieder absinkt. Die Erde droht zu einer gewaltigen vegetationslosen Wüste zu werden, wenn es nicht gelingt, dem Verderben und Absterben des Wassers einen Einhalt zu gebieten. Die ganze Zivilisation ist bedroht! Es geht daher um Sein oder Nichtsein der Menschheit. In diesem Sinne ist nicht nur der Titel dieser Abhandlung zu verstehen, sondern auch ihr Inhalt. Es geht hier weder um Politik, noch um Antisemitismus, oder um eine Erfindung im gewohnten Sinne. Es geht um die Frage, was entwicklungswichtiger ist: das Wasser oder das Feuer? Nur darum geht es! Alles andere muss in den Hintergrund treten. Ohne Wasser keine Heimat, kein Leben!

Es ist sattsam bekannt, dass man mit dem Feuer indirekt Maschinen antreiben kann. Vollkommen neu ist aber, dass man dieses viel einfacher, besser und billiger über den Umweg der künstlichen Wassererzeugung erreichen kann. Zusätzlich kann man aber auch damit das Wachstum antreiben, vermehren und veredeln. Also nicht nur das Problem der Nährfreiheit ist damit gelöst, für alle Zeiten gibt es keine Rohstoffnot, wenn man die Vermählung der Stoffe der Erde und des Himmels naturrichtig betreibt. Es handelt sich um die Kopierung der so genannten Photosynthese für industrielle Zwecke. Die Voraussetzung dafür ist die Energetisierung des Kohlenwasserstoffes. Mit dieser Entdeckung, um die sich die Universität California bisher vergebens bemühte, werden auch kriegerische Auseinandersetzungen überflüssig, denn zur Befriedigung des Machthungers Einzelner wird kein vernünftiger Mensch in den Krieg ziehen.

Niemand geht auch auf Raub aus, wenn ihm alles im Überfluss zur Verfügung steht, da man mit der künstlichen Wassererzeugung die ungeheuren Wüstengebiete wieder in einstiges Kulturland rückverwandeln kann. Man gewinnt auch hier den Lebensraum für die sich ständig vermehrenden Menschenmassen. Darum ist auch die Ausbeutung dieser uralten Kunst für Kriegszwecke unnötig. Ob die Störung des Wasserhaushaltes aus Unvernunft oder zur Erhaltung der Konjunktur des schäbigen Welthandels mit Nahrungsgütern und Rohstoffen geschah, soll und kann hier nicht untersucht werden.

Tatsache ist aber, dass es mit dem Fortschritt der heutigen Technik zu einem unaufhaltsam erscheinenden Rückentwicklungs-Krebsgang nach jeder Richtung hin gekommen ist. Schon alleine aus diesem Grund gibt es keinen anderen Ausweg mehr, als diesem Selbstbetrug durch die Wiedereinführung wasserpflegerischer Arbeitsmethoden ein Ende zu machen. Mit Wissenschaft hat dies alles nichts zu tun. Es handelt sich um die genaue Umkehrung der Maßnahmen, die in der heutigen feuerspeienden Technik angewendet werden, die aber als die eigentlichen Krebserreger anzusehen sind.

Vielleicht müssen Not und Elend der Menschheit so groß werden, dass allgemein erkannt wird: die Wissenschaft als die Führungskraft der Völker hat einen verhängnisvollen Irrtum begangen, als sie die verkehrten Grundstoffausgleiche anwendete. Damit wurde die Wiederbeatmungsmöglichkeit des Hauptaufbaustoffes der Natur, die reduzierten Eiweißstoffe, unterbunden. In der Luft und im Wasser mussten daher Verwesungsvorgänge überhand nehmen.

Damit ist der unheilvolle Bewegungs- und Erregungsfehler aufgezeigt, den die auf naturfremde Gesetzgebung fundierte Wissenschaft machte.

Es gibt zwei an sich und in sich grundverschiedene Bewegungsarten, die ihrerseits wieder unterschiedliche Erregungsarten im bipolaren Grundstoffgemisch auslösen. Dabei spielt das Wasser, die physische Erstgeburt und echtes Blut der Erde, die Rolle des Vermittlers eines naturrichtigen oder naturunrichtigen Energieaufbaues. Das Wasser registriert zugleich die vor sich gegangenen Spannungsänderungen. An ihnen lässt sich dann feststellen, welche Energieart in diesem natürlichen Akkumulator überwiegt.

Die heutige Technik – das ist hier das Entscheidende – kennt nur diejenige Bewegungsart medialer Gebilde, die einen reaktiven Druck- und Wärmeanstieg auslöst. Sie wird hier die akademisch-technische genannt, weil sie an allen Akademien, d.h. Universitäten, Hoch- und Fachschulen gelehrt wird. Albert Einstein benutzte sie zum Aufbau der das ganze Schöpfungswerk vernichtenden Atomenergie. Damit hat diese Technik die Spitzenleistung für die eingangs erwähnte Selbstvernichtung erreicht und sich selbst damit ad absurdum geführt.

Das charakteristische Merkmal einer aufbauenden Bewegungsart ist der atomare Unterdruck. Der Chirurg Professor Sauerbruch entdeckte ihn im Jahre 1908. Zwar erkannte er, dass es ohne diesen Unterdruck, der zwischen Lungenoberfläche und Rippenfell herrscht, keinen An- und Einsog diffuser (geläuterter) Sonnenenergieabfälle (chemisch Sauerstoff genannt) gibt. Es gäbe, mit anderen Worten gesagt, keine Beatmung (Befruchtung) verdauter Nahrungsüberwerte, welche dann im Diffusionsweg in geläuterter Form in die hermetisch abgeschlossene Blut- und Saftbahn gelangen.

Professor Sauerbruch erkannte jedoch nicht, dass diese, die Frucht- und Befruchtungsstoffüberwerte innig verbindende (emulgierende) Kraft, der Diamagnetismus ist, den Faraday im Jahre 1845 entdeckte. Der Diamagnetismus ist zwar als Heilmagnetismus bekannt, von der Wissenschaft wird er aber abgelehnt. Ihm ergeht es wie der atomaren Druckkraft, welche die Wünschelrute bewegt. Diese ist, wie die v.e. Art des Magnetismus, an besondere Blutarten gebunden. Sie lässt sich weder exakt messen, noch wiegen, und wird deshalb von der Wissenschaft abgelehnt.

Um es vorweg zu sagen – man hat übersehen, dass die hier entscheidende Qualitätsstoffanreicherung nur mit Hilfe der radial-achsialen (zum Zentrum strömenden, Anm.) Massenbewegungsart möglich ist. Jedes Medium wird absolut schwerer, wenn es atmungsunfähig wird und sich entlebt. Das tritt sofort ein, wenn durch eine entgegengesetzte Bewegungsart überstarke Druck- und Wärmeeinflüsse aufleben. In diesem Fall geht die diamagnetische An- und Einsogkraft verloren, die Lebensenergie, wie Professor Warburg die von den alten Kulturvölkern verwendete Levitationskraft nannte.

Hätte man die Bedeutung dieser Aufbau- und Auftriebskraft erkannt, welche nur mit einer zentripetalen (nach innen zustrebenden, Anm.) Bewegungsart erreicht wird, dann wäre der tragische Irrtum ausgeblieben, den Isaac Newton und Leibnitz machten. Sie glaubten, das Leben mit Hilfe mathematischer Methoden (die Differential- und Integralrechnung) exakt erfassen zu können. Diesem Denkfehler hat nun die ganze Welt das Unheil zu verdanken, das uns Albert Einstein durch die Anwendung der alles zerstörenden Atomenergie bescherte. Es war das Werk der auf rein spekulatives Denken ausgerichteten Menschen.

Ein einfacher Versuch zeigt, dass ein überwiegend axial-radial (von der Achsmittle zur Aussenwand hin, Anm.) bewegtes und dadurch entlehtes Wasser wieder zu atmen und selbtherrlich zu steigen beginnt, wenn man es bloß unter gewissen Voraussetzungen planetar(spiralförmig, im Wirbel, Anm.) bewegt.

Alle Wachstumsformen und alle höher organisierten Lebensformen ziehen diffusen (geläuterten) Sauerstoff ein. Wo ungeläuterter Sauerstoff aber eingedrückt wird, entsteht Unordnung und Krebs, denn Krebs ist eine aus der Ordnung geratene Erscheinung.

Drückt man zB einem Kinde zu lange Zeit reinen und stickstofflosen Sauerstoff in die Lungen, dann erblindet es. Erwachsenen Personen droht eine unheilbare Lungenentzündung. Je stärker die Sonne auf großen Höhen ungeläuterte Energien eindrückt, umso früher erfolgt der Blut- und Säftezerfall. Das gleiche gilt auch, wenn man in der Forstwirtschaft sogenannte Schattholzarten (Fichten, Tannen, Anm.), die einen zu geringen Borkenschutz haben, einem direkten Sonnenstrahlen-Einfluss aussetzt, um durch den Lichtzuwachs ein gesteigertes Wachstum zu bekommen. Das geschieht auch, wenn man den Wald zu stark durchforstet.

Dieser Unkenntnis ist nahezu der ganze heutige monokultivierte Jungwald zum Opfer gefallen. Er ist also schon als durch und durch krebsträchtig zu bezeichnen. Ihm fehlt die diamagnetische An- und Einsogkraft und er kann keinen keimfähigen Samen mehr aufbauen. Er, wie auch der überschlagerte Altholzrest, kann schon als verloren angesehen werden, wenn die Methoden der heutigen Forstwirtschaft nicht schleunig geändert werden. Der heutige Nährboden und das noch zur Verfügung stehende Wasser sind bereits dermaßen übersäuert und verseucht, dass es ohne radikale Hilfsmaßnahmen keine Genesung gibt.

In der Natur ist alles reversibel. Es besteht als letzte Möglichkeit, die Naturordnung wieder herzustellen, wenn Diamagnetismus auf maschinellern Weg hergestellt wird. Das geschieht auf genau umgekehrtem Weg, als man heute Elektrizität erzeugt. Der Gedanke, die Belebungs kraft auf maschinellern Wege herzustellen und ersticktem Wasser seine Atmungs- und Lebenskraft zurückzugeben, klingt zweifellos phantastisch. Dabei beweist es uns aber das Wasser, das entleht in den Schoß der Erde zurückfällt und als Edelwasser an der Quelle, hoch auf dem Berge, hochsteigt. Wenn die Kopierung dieses Naturvorganges bisher unmöglich war, dann nur deshalb, weil die dazu erforderliche Bewegungsart nicht bekannt war. Irrtümlicherweise hält man die Drehung der Erde für eine Kreislaufbewegung. Mit einer Kreislaufbewegung kann aber kein Unterdruck und kein Wärmeabfall erreicht werden.

Mit der heutigen Weltbildvorstellung, die auf einer irrigen Weltanschauung beruht, hat die Menschheit den unaufhaltsamen Rückentwicklungs-Krebsgang angetreten. Solange der Fehler, mediale Massen rein zentrifugal zu bewegen, nicht behoben wird, kann und wird es keinen Qualitätsstoffaufbau geben – damit also keine Vermehrung und Verbesserung des Wassers und des gesamten Wachstums. Dieser Qualitätsstoffaufbau ist nur am kalten Strömungsweg möglich. Je winziger die auf diesem Wege atomisierten Inhaltsstoffe (Sedimente) werden, umso mächtiger wird die Lebensenergie.

Hier sei es nochmals gesagt: Bewegt man die Medien Erde, Wasser und Luft zentrifugal (nach aussen strömend, Anm.), dann entstehen aus naturwidrig gekreuzten bipolaren Grundstoffkonzentraten dezentrierende Reaktionskräfte. Diese leben auch auf, wenn man Medien aller Art durch ungeläuterte (ungefilterte) Sonnenstrahlen überlichtet und / oder erwärmt. Damit kommen wir zu der Erklärung, dass in diesen Fällen der Druck und durch diesen der Wärmeanstieg im Quadrat zur Bewegungsgeschwindigkeit wächst. In beiden Fällen wächst aber auch der Bewegungswiderstand. Es entwickelt sich eine Kraft, die rückwärts gerichtet ist. Biologisch betrachtet ist es die Zersetzungsenergie und damit der Krebs.

In diesem Falle wird die Materie entlebt. Es treten Oxydationsprozesse auf und, weil die Auftriebsstoffe abgebaut sind, wird die Materie spezifisch schwerer. Glühendes Eisen ist zB schwerer als kaltes Eisen.

Einstein folgerte nun richtig, dass die Massen, das Rohstoffkonzentrat, von der Bewegungsgeschwindigkeit abhängig sind. Auf die Bewegungsart dieser Massenbeschleunigung aber kommt es an, ob man dezentrierende oder konzentrierende Kräfte gewinnt. Im ersteren Fall gewinnt man Druck und Wärme und im letzteren Fall Unterdruck (Vakuum), der im Quadrat zur einspulenden, zentripedal wirkenden Umlaufgeschwindigkeit wächst.

So ist es zB möglich, gewöhnliche Luft im Bruchteil einer Sekunde in chemisch reines Wasser zu verwandeln. Verbunden damit ist ein 1700-facher Volumensabfall, durch den man einen atomaren Unterdruck erreicht, dessen Anziehungskraft stärker ist als jeder Explosionsdruck.

Durch die im oberen Abschnitt beschriebene Wasserausscheidung ist man jederzeit in der Lage, künstlichen Regen in beliebiger Menge ohne Gewitterbildung zu erzeugen. Dieses Regenwasser lässt sich dann nahezu kostenlos in edelstes Hochquellwasser rückumwandeln, wenn man es kurze Zeit, wie es im Schoße der Erde geschieht, planetar (spiralförmig wirbelnd, Anm.) bewegt.

Dem Techniker von heute hat man auf den Schulen das logische und nicht das biologische Denken beigebracht. Darum ist es gerade für ihn am schwersten, die Möglichkeiten zu erkennen, welche durch die Biotechnik gegeben sind, um der an der fundamentalsten Stelle gestörten Naturordnung wieder zu ihrem Recht zu verhelfen.

Es gilt, die Spannungsunterschiede zu schaffen, welche in Bewegungsenergien umgesetzt werden, mit denen sich die Menschen von Kohle und Erdöl unabhängig machen können. Da diese in absehbarer Zeit erschöpft sind, bliebe nur noch die Kernspaltung, um das Gespenst der Energieknappheit von morgen zu bannen. Das ist jedoch der größte Trugschluss, weil die Abstrahlungen und Abfälle der Atomenergiegewinnung die Atemluft nach und nach derart verseucht, dass schon die Einatmung dieser tödlich wirkt.

Damit steht die Menschheit an einer geschichtlichen Wende. Sie kann die heutige Technik weiterentwickeln und sich das eigene Grab schaufeln. Dann wird der vielleicht kleine Rest der Überlebenden in Jahrtausenden von der technischen Unvernunft ihrer Vorfahren reden und kopfschüttelnd die Produkte einer gottverlassenen Wissenschaft betrachten, welche die Zerstörung als den ersten Punkt in ihrem Programm hatte.

Noch aber kann diese Wissenschaft entthront werden, durch die Umkehrung des heutigen Prinzips. An Stelle der Luftverpestung die biotechnische Luftreinigung, anstatt Qualitätsverfall die Qualitätsverbesserung.

Die heutige Wissenschaft, fußend auf starren und dogmatischen Gesetzen, muss darum auf schnellstem Wege verboten und unschädlich gemacht werden.“

Viktor Schaubberger, im Mai 1955